

Wien, am 5. Mai 1928. Z w e i t e A u s g a b e

Die Kölner Schauspieler im Wiener Rathaus. Heute Mittag wurden die Mitglieder des Kölner städtischen Oper im Wiener Rathaus empfangen. In Vertretung des Bürgermeisters begrüßte Vizebürgermeister Emmerling die Gäste auf das herzlichste, darauf hinweisend, dass es ein Kölner Baumeister war, der das Wiener Rathaus geschaffen hat. Er dankte namens der Stadt Wien dem ganzen Ensemble für den Besuch und die hohen künstlerischen Leistungen, die es den Wienern geboten hat. Bürgermeister Dr. Meerfeld überbrachte den Dank der Stadt Köln für die überaus herzliche Aufnahme. Köln und Wien haben vieles gemeinsam. Man findet in beiden Städten eine leichtere Lebensauffassung gepaart mit ernster Arbeit. Rühmend müsse Wiens soziale Tätigkeit hervorgehoben werden, die für andere Städte vorbildlich ist. Den Dank des Ensembles übermittelte Generalintendant Pamond, der insbesondere die liebevolle Aufnahme hervorhob, die das Gastspiel der Kölner Oper beim Wiener Publikum gefunden hat.

Die Totenfeier für Brandrat Deutscher. Heute um drei Uhr nachmittag fand auf dem Platze vor der Dr. Karl Lueger Gedächtniskirche auf dem Zentralfriedhof die Totenfeier für den am letzten Sonntag tödlich verunglückten Brandrat der städtischen Feuerwehr Ingenieur Julius Deutscher statt. Die Totenfeier gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung. Zahlreiche Abordnungen von freiwilligen Feuerwehren, eine starke Abteilung der Pressburger Feuerwehr, die dienstfreien Mannschaften der Wiener Berufsfeuerwehr sowie viele andere Deputationen nahmen an der Leichenfeier teil. Ausserdem hatten sich eingefunden: Bürgermeister Seitz, die Vizebürgermeister Emmerling und Hoss, die amtsführenden Stadträte Breitner, Kokrda, Linder, Speiser, Tandler, Richner und Weber, Stadtrat Rummelhardt, viele Gemeinderäte, Magistratsdirektor Dr. Hartl, Stadtbaudirektor Ing. Dr. Musil, in Vertretung des Zentralinspektors der Wiener Sicherheitswache Zentralinspektorstellvertreter Losik, vom Polizeikommissariat Mariahilf Stadthauptmann Bauer, eine Abordnung des Pionierbataillons Korneuburg und viele andere Trauergäste. Die Leiche wurde in der Dr. Karl Lueger Gedächtniskirche eingeseget. Dann wurde der Sarg auf den Katafalk, der vor der Kirche errichtet worden war, aufgebahrt. Nun trat Branddirektor Ing. Wagner an die Bahre um von den Toten Abschied zu nehmen. Wir verlieren, sagte Branddirektor Wagner durch seinen Heimgang, Julius Deutscher, einen unserer tüchtigsten Feuerwehr Offiziere mit den höchsten Fähigkeiten, seltenem Pflichtbewusstsein und unermüdlichem Eifer. Julius Deutscher hat es verstanden, nicht nur durch persönliche, hervorragende Leistungen für das allgemeine Wohl zu wirken, sondern er hat auch durch eine ausgezeichnete Schulung seiner Untergebenen an der Verbesserung des Wiener Feuerschutzes vorbildlich mitgearbeitet. Für Deine überaus wertvolle Dienstleistung, Julius Deutscher zollt Dir das Feuerwehrkommando, die Gemeinde Wien und die ganze Oeffent Dank. In diesem Sinne bewahrt Dir die Wiener Stadtverwaltung und die Wiener Feuerwehr ein ewiges Andenken. Als das letzte Wort des Branddirektors verklungen war, wurde der Sarg gehoben und in einem langen Zug zur Grabstätte getragen. Dort wurde die Leiche nochmals eingeseget dann erscholl das Kommando "Zum letzten Gebet", die Musikkapelle intonierte das Lied "Ich hatt' einen Kameraden" und nun senkten sich die Fahnen über das Grab Julius Deutschers.